

Zwischenbericht/Abschlussbericht

Frankreich

Lyon

Institut national des sciences appliquées de Lyon

Fakultät: Génie industriel

Dauer von - bis

Kursbesuch

Finanzierung: Erasmus-Stipendium

Maschinenbau

Master/Bachelor

7. Semester

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbereitung des Auslandsaufenthalts.....	2
2 Abfahrt, Ankunft und die ersten Tage	3
3 Administrative Dinge im Vorfeld und vor Ort	4
4 Studium – Beschreibung der besuchten Kurse, empfehlenswerte Dozenten, erwogene spätere Anerkennungen, etc.	5
5 Uni-Leben - von der Bibliothek über Sport bis zur Mensa, etc.	6
6 Wohnsituation, Finanzierung und Lebenshaltungskosten	6
7 Leben im Allgemeinen, Freizeit, Kultur, Transport etc.	7
8 Zusammenfassung	7
9 einige Bilder und Impressionen	8
10 Sammlung hilfreicher Links	9

1 Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Ich habe bereits sehr früh gewusst, dass ich während meines Bachelorstudiums gerne einen Auslandsaufenthalt verbringen würde. Zum einen um Einblicke in das Bildungssystem eines anderen Landes zu bekommen und zum Anderen, um internationale Kontakte zu knüpfen.

Nachdem ich die Chance verstreichen lassen habe, während oder nach der Schule einige Zeit im Ausland zu verbringen, wollte ich jetzt unbedingt nach Frankreich. Meine Vorliebe für Frankreich rührt von meinem Französisch Leistungskurs und einigen Urlauben her. Schon bevor ich meine Erasmusbewerbung abgeschickt habe, habe ich an der Universität Sprachkurse besucht, um mein Französisch aufzufrischen. Wenn man wirklich etwas aus seinem Auslandssemester mitnehmen möchte, sollte man mindestens ein B2-Sprachniveau haben.

Wenn man seinen Erasmusaufenthalt am INSA Lyon verbringen möchte, sollte man sich vor Abreise überlegen, an welcher Fakultät man in Frankreich studieren möchte. Für Maschinenbaustudenten kommen die Fakultät "Génie Industriel" (Produktionsingenieurswesen), sowie die beiden Maschinenbaufakultäten "Génie Mécanique Développement" und "Génie Mécanique Conception" in Frage. Ich habe mich für die Fakultät "Génie Industriel" entschieden, da ich mich mit den Kursen aus diesem Bereich auf eine mögliche Spezialisierung im Master in dieser Fachrichtung vorbereiten wollte. Die Kurse, die man in seinem Learning Agreement vor der Abreise angibt, sind nicht bindend. Man bekommt am INSA nach Ankunft zwei Wochen lang Zeit, um seine Kurse zu wählen.

2 Abfahrt, Ankunft und die ersten Tage

Wir wurden erst recht spät über das gewünschte Anreisedatum informiert. Das hat dazu geführt, dass die Flugtickets zu dem Zeitpunkt bereits unsagbar teuer waren, sodass ich mich dazu entschied mit dem Zug anzureisen. Neben dem geringeren Preis hatte das den Vorteil, dass ich zwei Koffer mitnehmen konnte. Ich bin von meinen Eltern aus Stuttgart mit dem ICE und dem TGV nach Lyon gefahren und habe knapp 7 Stunden gebraucht bis ich schließlich am Part-Dieu Hauptbahnhof in Lyon angekommen bin. In den Weihnachtsferien bin ich einmal nach Deutschland mit der Bahn gefahren und habe dann das Auto meiner Mutter bis zum Ende des Semesters mit nach Frankreich genommen, um meine Skiausrüstung für einige Wochenendausfahrten mit der INSA, nach Lyon transportieren zu können (Fahrzeit ca. 6h von Stuttgart). Wer fliegen kann auch nach Lyon Saint-Exupéry fliegen was sehr schnell geht. Jedoch liegt der Flughafen weit außerhalb von Lyon und ist entweder mit einer langen Busfahrt (günstiger) oder mit der teuren Direktverbindung, dem Rhône Express für 13€ vom Part Dieu zu erreichen.

Vom Hauptbahnhof kommt man mit der Tramlinie T1 oder T4 relativ schnell, innerhalb von 15 Minuten zum Technologie-Campus La Doua (Haltestelle: La Doua-Gaston Berger), der unter anderem das INSA Lyon beherbergt. Bei der Ankunft in Lyon sollte man darauf achten, dass man den Campus während der Öffnungszeiten des für die Wohnheime zuständigen Büros erreicht. Diese sind nicht sehr geeignet für Auslandsstudenten, da sie meist bereits am Nachmittag enden. Ich selbst bin auch erst am späten Nachmittag in Lyon angekommen. Allerdings hatte ich Glück und konnte den Hausmeister nach meiner Anmeldung noch rechtzeitig antreffen um meinen Zimmerschlüssel zu bekommen. Ansonsten bleibt einem wie vielen anderen nur übrig in eines der nahegelegenen Hotels zu gehen. Wer zum Beispiel einen Tag früher als vereinbart anreist bekommt oft auch schon sein Zimmer muss aber für die extra Nacht 10€ bezahlen, was die Zimmer nicht unbedingt wert sind.

Ich habe dann ein Zimmer in Wohnheim E bezogen. Für mich war es nicht neu, in einem Studentenwohnheim zu leben und ich denke es ist die beste Option für meinen fünfmonatigen Aufenthalt gewesen. Jeder Student am INSA Lyon bekommt mit Studienbescheid eine Garantie auf einen Platz im Wohnheim. Dadurch fällt der Stress der Wohnungssuche, die in Lyon nicht besonders einfach sein soll, weg. Neben der Nähe zur Universität hat das Leben im Wohnheim vor allem den Vorteil, dass man sehr schnell Anschluss findet und immer auf dem neusten Stand ist, was Freizeitaktivitäten angeht. Da kann man die ziemlich veralteten Zimmer schon einmal in kauf nehmen.

Ich konnte leider nicht an der SummerSchool der INSA teilnehmen. Dies ist aber eine super Sache, die ich nur jedem empfehlen kann. Es handelt sich dabei um einen etwa dreiwöchigen Intensivsprachkurs (Kosten 600€, ECTS-Vergütung). Während dieses Sprachkurses hat man die Möglichkeit, seine Fremdsprache nochmal aufzufrischen und direkt Kontakt zu Leuten aus aller Welt gewinnen. Glücklicherweise hat ein Freund von der TU Berlin, an diesem Sprachkurs teilgenommen und hat mich nach meiner Ankunft umgehend in die Gruppe integriert.

Ich hatte etwa zwei Wochen Zeit bevor die Uni losging. Diese habe ich unter anderem genutzt, um einen Wochenendausflug nach Montpellier zu unternehmen. Wenn man rechtzeitig bucht, kann man mit einem Megabus-Ticket für schlappe 4€ dort hin- und zurückkommen. Das Wetter im September war noch so gut, dass wir im Mittelmeer baden konnten. Auch andere Reisen wie nach Annecy, Marseille oder Nizza sind so kein Problem und wirklich empfehlenswert. Jedoch sind Reisen z.B. nach Paris mit dem Bus sehr Zeitaufwändig wofür ich ein Zugticket bei Ouigo empfehlen würde. Wer hier früh bucht kann für ca. 30€ nach Paris und zurück.

Außerdem ist es in den ersten Tagen wichtig, sich mit den nötigsten Haushaltsutensilien zu versorgen. Man kann einige Euro sparen, indem man sich mit dem Hausmeister in Batiment G kurzschließt. Dieser sammelt von Töpfen bis Mikrowellen alles ein, was abreisende Studenten in den Wohnheimen liegen lassen und verkauft es zum kleinen Preis weiter.

3 Administrative Dinge im Vorfeld und vor Ort

Als Europäer hat man das große Glück im Vorfeld recht wenig administrative Dinge erledigen zu müssen. Ein Visum und eine Hand voll spezifischer Versicherung braucht man nicht. Dies schont die Nerven und spart einen Haufen Papierkram.

Die Einschreibung an der Universität ist erst ab dem ersten Tag des Vorlesungsbeginns möglich, klappt aber in der Regel recht problemlos. Eine genaue Erklärung des Prozesses bekommt man im Vorfeld der Anreise per Mail zugeschickt.

Hilfreich ist es außerdem ein französisches Konto zu eröffnen und ein französischen Handyvertrag abzuschließen. Ein kostenloses Girokonto können Studenten beispielsweise bei der Post oder bei BNP Paribas abschließen. Mit einer Prepaid-Karte von Free Mobile bekommt man 50GB Datenvolumen und eine Telefon und SMS-Flatrate für 19€ im Monat. Die Sim-Karte gibt's bequem an einigen Automaten oder online.

Um sein Wohnheim zu beziehen, muss man eine Kautions in Höhe von 300€ hinterlegen. Es wird empfohlen, eine französische Hausratsversicherung (assurance responsabilité civile) abzuschließen. Dazu würde ich allerdings nicht raten, da für mögliche Schäden in seinem Wohnheim auch seine deutsche Haftpflichtversicherung haftet.

Man sollte sich eine TCL-Karte kaufen. Das ist die Karte, die man für die öffentlichen Verkehrsmittel und für das Velov verwendet (siehe Kapitel 7). Ein monatliches Abo kostet für Studenten 28€. Allerdings empfehle ich ein sogenanntes Carnet zu kaufen. Hierbei handelt es sich um 10 Einzelfahrscheine zum Preis von 1,40€ für Studenten. Dies war für mich die günstigere und flexiblere Alternative, da man oft spät abends nach Hause geht und dann sowieso keinen Bahnen mehr fahren und man das Fahrrad nimmt. Somit muss man oft einfach überlegen was man vor hat in der Stadt und beide Optionen abwägen.

Die größte Qual ist sicherlich die Beantragung des CAF. Das CAF ist der Wohngeldzuschuss, den alle Studenten, die an einer französischen Hochschule eingeschrieben sind, vom französischen Staat erhalten. Der Antrag ist ziemlich mühsam, aber für rund 90€ Monat lohnt sich der Aufwand. Alle meine Freunde und ich sind an einem Punkt der Verzweiflung angekommen, weil man unzählige Male zur Post rennen muss, um weitere angeforderte Dokumente abzusenden. Ich kann aber nur Raten am Ball zu bleiben und nicht aufzugeben. Bei den notwendigen Dokumenten handelt es sich um eine Kopie des Personalausweises, des Studentenausweises, ein Krankenversicherungsnachweis und ein einige Formulare, die online zu finden sind (siehe Kapitel 9). Das

Wohngeld wird an das INSA Lyon überwiesen und dann von der zu zahlenden Wohnheimmiete subtrahiert. Wenn man also Bewohner eines INSA-Wohnheims ist, braucht man nicht zwangsläufig ein französisches Konto zu eröffnen, wie es oft fälschlicherweise behauptet wird.

4 Studium – Beschreibung der besuchten Kurse, empfehlenswerte Dozenten, erwogene spätere Anerkennungen, etc.

Das Studium am INSA Lyon ist ganz anders aufgebaut als an der Universität Stuttgart. Es handelt sich beim INSA um eine Ingenieursschule. Man studiert im Klassenverband mit etwa 30 Kommilitonen und hat Anwesenheitspflicht. Die Kurse erstrecken sich nicht über die ganze Dauer des Semesters und man hat jeden Tag einen anderen Stundenplan.

Die Anwesenheitspflicht und der sich wöchentlich ändernde Stundenplan machen es so gut wie unmöglich, sich seine Fächerwahl nach der eigenen Wunschvorstellung zu gestalten. Am einfachsten ist es sich an den vorgegebenen Stundenplan des Jahres 3,4 oder 5 zu halten. Als Austauschstudent hat man das Sonderrecht Kurse aus allen drei Jahren zu wählen und bis zu zwei Kurse einer anderen Fakultät zu besuchen. Alle Extrawünsche sind allerdings sehr kompliziert umzusetzen und erfordern Hartnäckigkeit des Austauschstudenten. Ich wollte zum Beispiel Kurse zu erneuerbaren Energien am GE hören, da mir aber auch nach 3 Wochen im bereits kaufenden Semester noch keine Zusage gegeben werden konnte ob ich in diesem Kurs noch einen Platz bekommen würde, entschied ich mich den Kurs, so wie viele andere Wunschfächer aus dem LA zu nehmen.

Fach(Leistungspunkte)	Inhalt/Aufbau (Stunden)	Eindruck
Management des Ressources Humaines (2)	Grundlagen des Personalwesens und -managements/eine MC-Klausur (24)	Nicht besonders interessant, aber die Professorin fordert aktive Teilnahme am Unterricht, was gut für den Spracherwerb ist
Portugais (2)	Grundlagen in Portugiesisch	Interessanter und abwechslungsreicher Unterricht jedoch sehr schwer zu folgen da die Dozentin Brasilianerin war und in einem sehr starken Akzent auf Französisch unterrichtet wodurch mir das Folgen schwer fiel
Achat (2)	Grundlagen des technischen Einkaufs/eine Klausur (16)	Sehr engagierter Professor, überschaubarer Lernaufwand
Logistique (3)	Grundlagen des Supply Chain Managements/keine Anwesenheitspflicht, allerdings 3 Überraschungstests, ein achtseitige Arbeit muss am Ende abgegeben werden (28)	einzigler Kurs in englischer Sprache, Professor beherrscht diese Sprache leider nicht besonders
Lean (2)	Einführung in Lean-Management-Methoden/Abgabe eines Protokolls, eines Plakats und einer Wertstromanalyse (18)	Mein Lieblingsmodul, engagierte Professorin und spannende, anwendungsorientierte Inhalte
Optimisation avancée (2)	Optimierung von linearen Problemen/Klausur und Abgabe eines Berichts (22)	Ähnlichkeiten zum TU-Modul Operations Research; Excel-Vorkenntnisse sind von Vorteil
Planification des Ressources Humaines (1)	Personalplanung mit Hilfe eines Computerprogramms/ Implementierung eines Programms und Abgabe eines Berichts (14)	Kurzweiliger Kurs mit engagierter Professorin
Pilotage des Systèmes de Production (1)	Vorbereitung und Durchführung einer themenbezogenen Gesprächsrunde mit Experten/Abgabe eines Abschlussberichts (16)	Der Kurs ist ein Gruppenprojekt; es ist schwierig, sich mit limitierten Sprachkenntnissen produktiv einzubringen
Tandem Francals/Allemand (2)	Sprachtandem mit wöchentlich wechselnden Partnern/ ein Kurs pro Woche (26)	Sehr beliebter Kurs mit begrenzten Plätzen; frühzeitig anmelden; sehr gut, um Franzosen kennenzulernen und die Sprachkenntnisse zu verbessern.
Sport (1)	Pflichtsportkurs/ Abschlusstest (21)	Große Auswahl an unterschiedlichen Sportarten: Fußball, Tennis, Klettern,

		Schwimmen etc.
Francais Langue Etrangère (2)	Französischkurs für ausländische Studierende / Abschlusstest (26)	Es gibt ein Dutzend verschiedener Kurse nach Niveau sortiert; Lernerfolg hängt stark von jeweiligem Lehrer ab

Zur Anerkennung der Fächer an der Universität Stuttgart konnte ich am Abgabetermin noch nichts sagen. Leser dieses Berichtes können mich allerdings gerne per Mail kontaktieren und ich gebe gerne, sofern es möglich ist, Auskunft.

5 Uni-Leben - von der Bibliothek über Sport bis zur Mensa, etc.

Die Fachschaft der Fakultät bietet Austauschstudenten an, an der Erstsemesterfahrt teilzunehmen. Bei dieser Fahrt waren wir ein Wochenende lang auf einem Campingplatz an der Ardèche und sind Kanu gefahren.

Das INSA ist eine echte Campusuni und bietet einiges, um das Uni-Leben attraktiv zu gestalten. Es gibt auf dem Campus freizugängliche Tennis-, Fußball-, und Rugbyplätze. Ein kleines Fitnessstudio kann für einen Mitgliedsbeitrag von 130€ ein Jahr lang benutzt werden. Es gibt eine von Studenten betriebene Kneipe, die Kfêt, in der regelmäßig lustige Studentenpartys stattfinden. Und im Winter bietet der Skiclub jedes Wochenende sehr preisgünstige Skiausfahrten in beinahe alle großen Skigebiete Frankreichs an. Ich war einige Male dabei und kann es jedem der gerne Ski fährt nur empfehlen.

Die Marie Curie Bibliothek vom INSA bietet viele Lernplätze für Studenten. Sie befindet sich direkt neben dem Hauptgebäude der Uni. Die Bibliothek ist von Montag bis Samstag ab 9 Uhr bis 19 Uhr geöffnet. Die Universität Lyon 1 betreibt unweit auch eine Bibliothek mit großzügigeren Öffnungszeiten.

Es gibt mehrere Mensen die INSA-Studenten benutzen können. Die Hauptmensa wird von der INSA selbst betrieben. Sie ist recht groß und man sollte vermeiden, zur Stoßzeit um 12 Uhr dort zu essen. Es gibt eine vegetarische Mahlzeit. Man hat die Möglichkeit bestimmte Abonnements abzuschließen. Man bezahlt dann monatlich einen Betrag für eine bestimmte Anzahl an Mahlzeiten. Ich habe allerdings nicht immer an der Mensa gegessen und daher immer nur bezahlt, wenn ich tatsächlich was gegessen habe. Der Preis pro Mahlzeit ist dann etwas höher, aber im Endeffekt war es für mich trotzdem die richtige Entscheidung. Wer ein Abonnement abschließt muss aufpassen dass er das ganze investierte Geld bis zum Monatsende verbraucht haben muss da das übrig gebliebene Geld aufgrund einer neuen Regel, am Ende des Monats einfach verfällt. Deshalb gab es während meines Semesters einige Probleme und Beschwerden, auch von französischen Studenten.

Außerdem kann man sich noch für das Resto U anmelden. Das Essen ist dort etwas abwechslungsreicher und günstiger. Die Bezahlung funktioniert aber über die Organisation ISLY, die unabhängig vom INSA arbeitet.

6 Wohnsituation, Finanzierung und Lebenshaltungskosten

Bei den Wohnheimzimmern handelt es sich preislich gestaffelt um Einzel-, Zweier-, oder Dreierzimmer. Außerdem wird differenziert, ob man alleine in seinem Zimmer wohnt oder einen Zimmergenossen hat. Ich habe in einer 2-er WG gewohnt, in der wir beide unser eigenes Zimmer hatten und uns Bad und die Küchennische geteilt haben. Für dieses Zimmer habe ich monatlich 345€ bezahlt (abzüglich CAF siehe Kapitel 3). Das ist recht viel Geld, wenn man bedenkt, dass wir etwa 8 m² Wohnraum zur Verfügung standen, das Internet sehr unzuverlässig war und ab und an das Warmwasser Probleme bereitet hat.

Ich habe durch mein Erasmusstipendium 950€ Zuschuss erhalten. Dies ist recht viel im Vergleich zu anderen Zielländern. Allerdings war ich überrascht wie teuer die Lebenshaltungskosten in Lyon verglichen mit Stuttgart sind. Für einen Wocheneinkauf im nahegelegenen Carrefour-Supermarkt muss man ziemlich tief in die Tasche

greifen. Sparfüchse können auch den weiter entfernten Lidl besuchen, ist aber leider nichts für faule Menschen. Für ein Glas Bier in einer Bar legt man auch mindestens 6€ auf den Tisch. Alles in allem sind die Menschen in Frankreich deutlich großzügiger was die Ausgaben für ihre Lebensmittel, sei es im Restaurant, Bar oder Supermarkt, angeht. Ich habe deshalb nur für die Lebenshaltungskosten ca. 25% mehr Geld benötigt als in Stuttgart. Lasst euch aber davon nicht abschrecken denn meistens bekommt man auch sehr gute Qualität für sein Geld.

7 Leben im Allgemeinen, Freizeit, Kultur, Transport etc.

Lyon ist eine sehr lebenswerte Stadt mit etwa einer halben Millionen Einwohnern. Die Stadt wird von der Rhone und der Saone durchflossen, die das Stadtbild attraktiv machen. Skigebiete sind in etwa einer Stunde mit dem Auto zu erreichen. Das Mittelmeer ist etwa 400 km entfernt.

In der Innenstadt unweit vom Rathaus und in der Altstadt gibt es zahlreiche Restaurants, Bars und Kneipen. Mein Lieblingsclub zum Feiern war das LeSucre im Stadtviertel Confluences. Dort fließen die beiden Flüsse zusammen und das Viertel beherbergt das sehenswerte Musée des Confluences.

Lyon ist die Hauptstadt der Gastronomie in Frankreich. Das Angebot an Restaurants ist dementsprechend groß und empfehlenswert. Während seines Aufenthaltes sollte man mindestens einmal die Köstlichkeiten in den Markthallen des französischen Stargourmets Paul Bocuse ausprobieren. In den regionalbekannten Bouchons werden Lyoner Spezialitäten angeboten. Ein absolutes Highlight ist außerdem die Eröffnung der Beaujolais-Saison im November. Zu dieser Zeit kann man in der ganzen Stadt den Wein aus der Umgebung verkosten.

Olympique Lyon bietet seinen Fans außerdem auch attraktiven Fußball. Gerade da zur EM 2016 ein neues Stadion eröffnet wurde, ist ein Besuch eines ChampionsLeague - oder Ligue1-Spiels unbedingt empfehlenswert. Ich habe auch in Lyon zum ersten Mal ein Rugbyspiel besucht. Die Begeisterung für diesen Sport ist in Frankreich sehr groß.

Das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist in Lyon mehr als ausreichend. Es gibt die Tram, die Metro und Busse. Diese fahren am Wochenende und an Feiertagen rund um die Uhr. Unter der Woche kann man nach Mitternacht stündlich mit einem Bus vom Rathaus bis zum INSA fahren. Außerdem habe ich während meines Aufenthalts oft die App Uber benutzt, mit der man wesentlich günstiger als mit einem Taxi wekommt man sollte jedoch aufpassen, da zu Stoßzeiten der Fahrpreis mit einem Multiplikator versehen wird. Die App bietet jedoch alle Informationen zu Preis und Dauer im voraus.

Das gängigste Fortbewegungsmittel ist allerdings das Fahrrad. Für einmalig 15€ kann man die überall in der Stadt verfügbaren Velov-Fahrräder 1 Jahr nutzen. Die erste Stunde ist dabei für TCL-Kunden kostenlos. Also wer länger unterwegs sein will einfach das Fahrrad nach 1 Stunde abstellen, ein neues ausleihen und wieder eine Stunde kostenlos fahren. Habt ihr Besuch kostet das Tagesticket 1,50€.

8 Zusammenfassung

Ein Auslandsaufenthalt am INSA Lyon ist insgesamt definitiv empfehlenswert. Ich habe während der fünf Monate, die übrigens wie im Flug vergingen, unzählige spannende Tage erlebt, die ich definitiv nicht missen möchte.

Natürlich rauft man sich in der einen oder anderen kritischen Situation auch mal die Haare, aber das sind ebenfalls Erfahrungen, aus denen man lernt und an denen man wächst.

Die Ingenieursschule hat nicht umsonst einen guten Ruf in Frankreich. Die Professoren sind alle kompetent und geben sich speziell Mühe, auf etwaige Sprachprobleme der vielzähligen Austauschstudenten aus aller Welt achtzugeben.

Man darf nicht den Fehler machen, das Studium am INSA mit dem an der Universität Stuttgart zu vergleichen. Es handelt sich bei der INSA um eine Ingenieursschule im besten Sinne des Wortes. Eine Ingenieurausbildung in Frankreich findet wirklich an einer Schule statt. Dies lässt den Studenten zwar nicht so viele Freiheiten wie die Ausbildung an einer deutschen Universität, allerdings hat diese Herangehensweise auch Vorteile.

Zum einen sind die Gruppengrößen deutlich geringer und damit die individuelle Betreuung viel besser. Darüber hinaus können beispielsweise direkt am Anfang des Studiums Gruppenprojekte durchgeführt werden, wodurch Softskills und Präsentationstechniken schon im Studium eine größere Rolle spielen.

Für mich standen aber neben den akademischen Fortschritten, vor allem die vielen Freundschaften, die ich schließen durfte, im Vordergrund.

9 einige Bilder und Impressionen



Fitnessstudio



Tandemkurs



Tennisplatz



Campus



Unterricht



Wohnheim

10 Sammlung hilfreicher Links

Fakultät:

<https://www.insa-lyon.fr/fr/formation/second-cycle/genie-industriel/genie-industriel#0>

CAF:

<https://www.caf.fr/>

Handyanbieter:

<http://mobile.free.fr/>

Bank:

<http://www.bnpparibas.com/>

Ich hoffe, mit diesem Bericht einen hilfreichen Einblick in das Studentenleben in Lyon am INSA vermitteln zu können.

Bei weiteren Fragen bin ich gerne bereit, Auskunft zu geben.

